



40 Jahre Leichtathletik-Vereinigung Langenthal (LVL)

Erinnerungen an 40 erfolgreiche Vereinsjahre

Gedanken zum Jubiläum von Mitgründer und Ehrenmitglied Marcel Hammel

Zeichen der Zeit und innovative Ideen

Mit dem Zusammenschluss des 1940 gegründeten Leichtathletik-Clubs Langenthal (LCL) und der Leichtathletik-Riege des Turnvereins Langenthal (TVL) ist im Jahre 1971 die Leichtathletik-Vereinigung Langenthal (LVL) entstanden, die somit 2011 ihr 40-jähriges Bestehen feiern kann. Nachdem im 2011 aber auch das Jubiläum «1150 Jahre Langenthal» gefeiert wird, soll in den nachfolgenden Zeilen dem Motto dieses Festes «heute ist gestern und morgen» in Form von Erinnerungen, Bestandesaufnahmen und Zukunfts-Visionen nachgelebt werden.

Warum kam es Ende der 60er-Jahre zum Zusammenschluss der beiden Gruppierungen, die ausser ihrer Sportart eigentlich wenig gemeinsames aufzuweisen hatten? Zu dieser Frage gibt es zwei Antworten: zum einen verlangte die Ausgeglichenheit der beiden Leichtathletik treibenden Gruppierungen in Langenthal nach einer Bündelung der Kräfte, zum andern musste die Initiative zu diesem wichtigen Schritt wohl von aussen kommen – zu sehr lebte man in den eigenen Strukturen, zu gross war das Konkurrenzdenken, obwohl es bei beiden Kontrahenten in gleichem Masse an Anlagen, an Trainingsleitern und an Aktiven mangelte...

Und der Anstoss kam von aussen, und zwar in der Person von Gymnasium-Turnlehrer Ernstpeter Huber. Der Thurgauer, ein ausgewiesener Leichtathletik-Experte und später Nationaltrainer Sprünge (in dieser Eigenschaft u.a. auch Trainer des 8m-Springers Rolf Bernhard) übernahm den Turnunterricht an den Langenthaler Mittelschulen und wurde natürlich sofort von beiden Leichtathletik-Gruppierungen am Ort intensiv umworben. Ernstpeter Huber hat damals die Situation sofort durchschaut und das Potenzial der Langenthaler Leichtathletik richtig eingeschätzt: Er stellte sich für die Langenthaler Leichtathletik zur Verfügung, wenn man künftig gemeinsame Sache mache, erklärte der initiative Ostschweizer – und siehe da, seine Worte fielen auf guten Boden, sowohl bei der damaligen Führungsriege des Turnvereins, wie auch beim Vorstand des LC Langenthal,

angeführt von Manfred Meyer, Dr. Willy Andres, Heinz Bösiger und Marcel Hammel.

Eine paritätische Sonderkommission mit je vier Vertretern aus den beiden Vereinen und mit Ernstpeter Huber als Vorsitzendem wurde gegründet, und in Rekordzeit von nur einem Jahr war der Zusammenschluss realisiert: der LC Langenthal löste sich als Verein auf, der TV Langenthal verpflichtete sich vertraglich, keine LA-Riege zu betreiben, und aus den interessierten Athleten wurde als neuer Verein die LV Langenthal gegründet.

Auf Anhieb erfolgreich

Wie sinnvoll dieser Schritt war, zeigte sich gleich. Plötzlich standen mehrere Trainingsleiter zur Verfügung, und es konnte disziplinspezifisch und in verschiedenen Altersgruppen trainiert werden. Der frühere LCL-Trainer Otto Zürcher gründete eine Schülerabteilung und vermittelte dem jüngsten Nachwuchs jahrelang mit viel Einfühlungsvermögen seine immense Begeisterung für die Leichtathletik. Ernstpeter Huber übernahm die technische Leitung und trainierte die Sprinter und Springer; Willy Brechbühl – auch er eine Trainer-Kroyphäre seiner Zeit – betreute die Mehrkämpfer und die Werfer. Aus den beiden bisherigen B-Teams in der Schweizer Vereinsmeisterschaft, SVM, wurde plötzlich eine starke Equipe, und nur fünf Jahre nach der Gründung stieg das LVL-Männerteam in die Höchstklasse, die Nationalliga A, auf, wo sie sich zwei Jahre lang halten konnte – notabene als Landverein unter all den grossen Stadt-Clubs und erst noch als einziger Verein ohne eigenes Stadion. Schon bald nach der Gründung wurde dem Verein eine Orientierungslauf-Abteilung angegliedert, aus der dann in den 80er-Jahren die heutige OLV Langenthal entstanden ist. Dazu hielten die Frauen Einzug in der LVL und trugen wesentlich zum guten Ruf des Vereins bei. Das Damenteam stieg Ende Saison 1981 in die Nationalliga A auf in der sie – mit lediglich zwei einjährigen Unterbrüchen – bis heute unter den stärksten Clubs des Landes vertreten ist. Auch zahlreiche Einzelathleten und -athletinnen sorgten für positives Aufsehen: bereits

im ersten Vereinsjahr holte Philipp Andres im Zehnkampf den ersten Schweizermeistertitel für die LVL, und schon bald machten die stärksten Langenthaler Leichtathleten/innen auch international von sich reden. Die zum Jubiläum realisierte «Wall of Fame» im Stadion Hard umfasst heute immerhin acht Namen, vier Frauen und vier Männer, die bei der Elite an Europameisterschaften, an Weltmeisterschaften, an der Universiade oder an Olympischen Spielen zum Einsatz kamen. (Vergleiche dazu auch die diversen Statistiken auf der letzten Seite).

Zehn Jahre ohne Stadion

Auch die vielen Erfolge der LVL konnte nicht darüber hinweg täuschen, dass die Leichtathletik-Infrastruktur in Langenthal alles andere als optimal war. Die 120m-Aschenbahn beim Schulhaus Hard und der holprige Rasen, auf dem knapp eine 300m-Runde markiert werden konnte, waren während gut zehn Jahren das Zuhause des Vereins. Mit Sonderaktionen beschaffte man sich die finanziellen Mittel, um wenigstens im Frühling zur Saisonvorbereitung jeweils am Samstag als Fremdmietter auf einer Rundbahn – zuerst in Willisau, später in Zofingen – zu trainieren. Mit manchmal bis zu 70, 80 Leuten waren diese Trainings sehr gut besucht und erforderten von den Verantwortlichen einen entsprechend grossen Aufwand punkto Transport-Logistik.

Mit Initiativen Leuten im Vorstand, mit guten Kontakten zur Politik und zur Verwaltung und mit dem ehemaligen Spitzensprinter und Bauingenieur Heinz Bösiger als Planer wurde dann auch in Langenthal allmählich die Zeit

Die LVL und ihre Präsidenten

1971 – 1978	Dr. Willy Andres
1979 – 1983	Fritz Hügli
1984 – 1990	Peter König
1991 – 1994	Heinz Bösiger
seit 1995	Hansrudolf Wyss

reif für eine neue Sportanlage. Unvergessen sind in diesem Zusammenhang die Standaktionen der früheren LVL-Cracks zu Gunsten der Abstimmung über das Bauprojekt «Sportzentrum Hard», welches im Herbst 1978 vom Langenthaler Stimmvolk angenommen wurde. Im Frühling 1980 erfolgte der Baubeginn, und zwei Jahre später konnten wir endlich auf der eigenen Rundbahn trainieren. 1983 konnte dann das Betriebsgebäude bezogen werden, das wegen des Eidgenössischen Schwingfestes vorgezogen realisiert wurde, und heute verfügt Langenthal über eine Leichtathletik-Anlage, die (fast immer) den höchsten Ansprüchen genügt und die vor allem in der ganzen Schweiz wegen ihrer wunderschönen Lage am Waldrand einen sehr guten Ruf genießt.

Im ganzen Land bekannt

Die gute Infrastruktur im Sportzentrum Hard, das für den Schul-, den Trainings- und den Wettkampfbetrieb nahezu optimal konzipiert ist (etwas mehr Garderoben dürften's sein...) haben dazu geführt, dass sich die LVL schon bald auch als Organisatorin überdurchschnittlich engagiert hat. Den Anfang in einer Reihe von nationalen Grossanlässen machten 1985 die Schweizer Mehrkampfmeisterschaften, und bis zum jüngsten Höhepunkt in organisatorischer Hinsicht, den glanzvollen Jugend-Schweizermeisterschaften von 2010, hat die LVL seither (fast) alles organisiert, was es in

der nationalen Leichtathletik zu organisieren gilt. Einzig die Cross-SM haben noch nie in Langenthal stattgefunden, dafür zusätzlich schon dreimal die Rollstuhl-SM, der schweizerische Behindertensporttag, und sogar international trat die LVL mit der Durchführung eines Mehrkampf-Länderkampfes einmal in Erscheinung. Mit den Bauarbeiten zur Neubaustrecke Bahn 2000 eröffnete sich die Möglichkeit, mit einem neuen Betriebsgebäude einen effizienten Ausbau des Stadions zu realisieren. Dank soliden Finanzen konnte die LVL hier Hand bieten und hat das neue Wettkampfbüro (heute auch Sitz der LVL-Geschäftsstelle) mit einem namhaften Beitrag mitfinanziert.

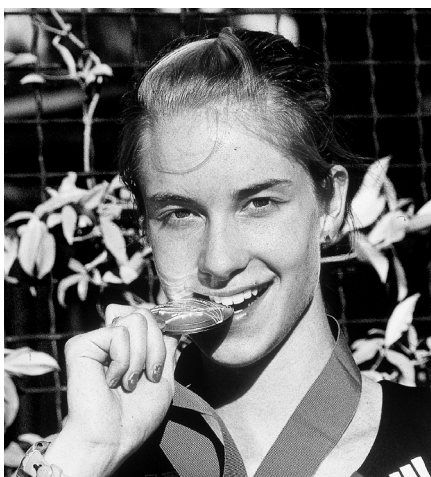
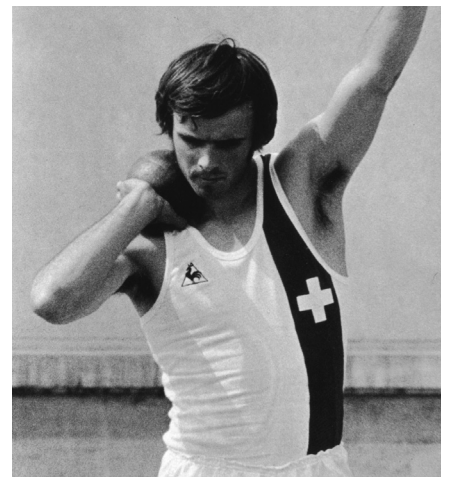
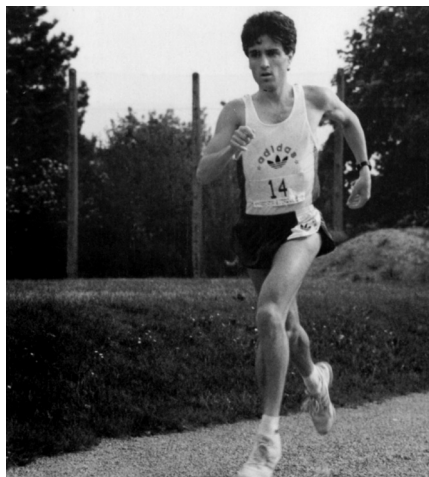
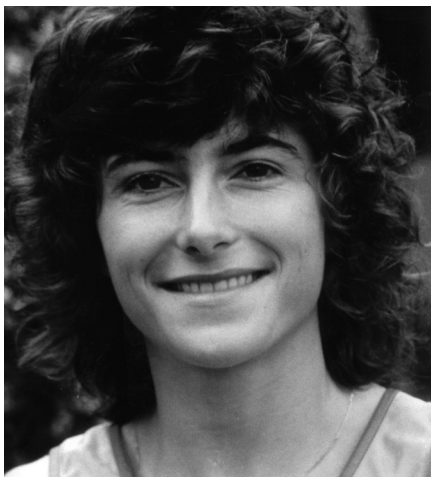
Einzelkötner – starke Teams

Seit ihrer Gründung hat die LV Langenthal immer wieder starke Einzelathleten/innen in ihren Reihen gehabt. Zuerst waren es die Mehrkämpfer und Springer (Gebrüder Andres, Elsbeth Häusler-Andres), später die Langstreckler und Werfer (Lafranchi, Lyrenmann, Grossenbacher, Anliker), dann kam mit Regula Anliker-Aebi, Andrea Hammel und später Fabienne Weyermann die grosse Zeit der Sprinterinnen und Hürdenläuferinnen, und heute sind es vor allem wieder die Mittel- und Langstreckenläufer (Gebrüder Geissbühler, Salm, Lehmann, Martina Strähl), die dafür sorgen, dass der Verein immer wieder mit starken Resultaten gegen aussen glänzt.

Wichtigstes Ziel des Vereins in den Wettkampf-Aktivitäten war aber stets die Beteiligung an der Schweizer Vereinsmeisterschaft für Leichtathletik, in der das LVL-Frauenteam seit 1982 fast ohne Unterbruch in der Höchstklasse der Nationalliga A mitmacht; ja – sogar die LVL Männer gehörten 1976 und 1977 der obersten Stärkeklasse an!

Die Zukunft – regionale Zusammenarbeit

Wie in praktisch allen Einzelsportarten ist die Zahl der Aktiven in den letzten Jahren rückläufig. Und nachdem in allen Vereinen der Region engagierte Trainer und Funktionäre auch nicht gerade im Überfluss zur Verfügung stehen, konnte Ende Saison 2009 in der Leichtathletik der Region Oberaargau ein äusserst wichtiger Schritt in eine (hoffentlich) positive Zukunft gemacht werden: die Gründung des Leichtathletik-Zentrums Oberaargau (LZO) mit den regionalen Vereinen, STV Attiswil, TV Herzogenbuchsee, LV Huttwil, LV Langenthal und TV Welschenrohr wurde Tatsache. Und diese moderne Denkweise hat sich bereits im ersten Jahr mehr als nur gelohnt. LZO-Teams und –Staffeln haben auf Anhieb viele und beachtliche Erfolge in den Mannschafts-Wettbewerben erzielt. Und auch die gleichzeitig angestrebte Koordination in den Bereichen Training und Organisation ist auf guten Wegen. Nur so kann sich die Leichtathletik in der Region gegen die grossen Zentren behaupten und weiterhin die Nummer 1 in den Einzelsportarten bleiben.





Spezielle Erinnerungen

März 1973 Peter Bangerter läuft an einem Hallenmeeting in Paris über 100 m (!) 10,5 Sek.

30.3.1973 Wurf-Trainingskurs mit Bob-Olympiasieger und Kugelstösser Edy Hubacher und mit einer Beteiligung von 25 LVL-Werfern/innen (!)

Juni 1973 Philipp Andres stellt als erster LVL'ler einen absoluten Schweizerrekord auf, und zwar im Zehnkampf mit 7794 Pt., die er ein Jahr später auf 7934 Pt. steigert.

Aug. 1973 Die LVL führt mit 30 Leuten die Baureinigung in der Zivilschutz-Anlage Hard durch, um die Vereinskasse etwas aufzubessern.

8.9.1973 Auf der Turnwiese beim Schulhaus Hard findet erstmals der «Schnällscht Oberaargauer» statt.

70er Jahre Int. Clubwettkämpfe sind in. So absolviert die LVL u.a. Auslandstarts in Calw, Offenburg, Hanau, Vaduz und sogar im Olympia-Stadion in München.

1986 Athletenvertreter Rolf Wirth bringt den Vorschlag ein, dass künftig alle Aktiven jährlich zwei Helfereinsätze zu leisten haben.

1988 Regula Anliker-Aebi läuft mit 22,88 Sek. über 200 m einen Schweizerrekord, der heute noch gültig ist!

21.9.1991 Zum Festjahr «800 Jahre Kanton Bern» führt die LVL, zusammen mit dem Donnerstag-Club Langenthal auf dem Stadion Hard die Aktion «400 x 400 m» durch, die Eingang ins Guinness-Buch der Rekorde findet.

1996 Zum Jubiläum «25 Jahre LV Langenthal» findet ein erweitertes Trainingslager für alle in Tenero statt, und als Jubiläumsgeschenk für das Publikum wird die «verrückte» Idee des Stabhochsprung-Meetings in der Langenthaler Marktgasse realisiert.

Leichtathletik-Highlights in Langenthal

1973 1. «Schnällscht Oberaargauer» beim Schulhaus Hard

1985 SM Mehrkampf Männerkategorien

1985 Länderkampf SUI – FRA der U23-Mehrkämpfer

1986 1. Auffahrts-Meeting

1986 1. Oberaargauer Cross

1988 SM Staffel

1990 SM Elite (Männer + Frauen)

1990 SM Rollstuhl

1994 SM Rollstuhl

1995 Regionenmeisterschaften Westschweiz Nachwuchs

1996 1. Märitgass-Meeting (Stabhochsprung) (bis 2005)

1997 Schweizer Invaliden-Sporttage

1997 CH-Final «erdgas athletik-cup»

1998 SM U23 + U20

1999 CH-Final «Schnällscht» im Stadtzentrum

1999 1. Langenthaler Stadtlauf

2003 SM Rollstuhl

2004 SM Staffel

2006 int. Rollstuhl-Meeting

2006 SVM-Final Junioren/Juniorinnen

2008 SVM-Final Frauen NL A

2009 Team-SM

2010 SM U18 + U16

- Dazu wurden im Rahmen des traditionellen Auffahrtsmeetings von 2002 – 2009 insgesamt achtmal die SM 10.000 m ausgetragen.
- Von 1998 – 2010 organisierte die Laufgruppe LVL insgesamt 13 x den Oberaargauer Triathlon in Walliswil-Wangen.
- Dazu viele weitere Anlässe wie: Kant.Turnfest, Kadettentage, Jugendriege- und Mädchenriege-Tage, Kant.Schulsporttage, Nordwestschweizer Mehrkampfmeisterschaften und die verschiedensten Kantonalmeisterschaften.

Wall of Fame

LVL-Aktive mit Einsätzen an internationalen Grossanlässen der Elite

Philippe Andres (1951)

1974 EM Rom Zehnkampf

Bruno Lafranchi (1955)

1977 WM Düsseldorf Cross
1978 EM Prag 3000 m Steeple

Peter Lyrenmann (1957)

1985 Weltcup Hiroshima Marathon
1986 EM Stuttgart Marathon

Regula Anliker-Aebi (1965)

1988 Hallen-EM Budapest 200 m
1988 OS Seoul 200 m
1989 Hallen-EM Den Haag 200 m SILBER !
1990 EM Split 4x400 m
1990 Hallen-EM Glasgow 200 m
1992 Hallen-EM Genua 200 m
1994 EM Helsinki 200 m

Fabienne Weyermann (1985)

2005 Hallen-EM Madrid 60 m
2007 Hallen-EM Birmingham 60 m
2008 Hallen-WM Valencia 60 m

Martina Strähl

2006 WM Türkei Berglauf SILBER
2007 EM Cauterets Berglauf GOLD (Team)
2008 WM Crans-Montana Berglauf SILBER (Team)
2009 EM Taufers Berglauf GOLD / SILBER (Team)
2010 EM Barcelona 10000 m
2010 WM Kamnik (SLN) Berglauf BRONCE / SILBER (Team)

Sabrina Altermatt (1985)

2005 Universiade Izmir 100 m Hü

Christoph Sommer (1972)

1998 Behinderten-WM Villamoura Cross BRONCE
1998 Behinderten-WM Birmingham Marathon
1999 Behinderten-WM Villamoura Cross
2000 Behinderten-WM villamoura Cross
2000 Paralympics Sydney 5000 m / Marathon
2001 Behinderten-EM Assen 1500 m BRONCE
5000 m
2002 Behinderten-WM Lille 5000 m BRONCE
2002 Behinderten-EM Paris Marathon GOLD
2003 Behinderten-EM Assen 1500 m GOLD
5000 m SILBER
2003 Behinderten-EM Villamoura Cross GOLD
2004 Paralympics Athen 5000 m
2005 Behinderten-EM Helsinki 1500 m BRONCE
5000 m GOLD
2006 Behinderten-WM Assen 5000 m
2008 Paralympics Peking 1500 m / 5000 m
2011 Behinderten-WM Christchurch Marathon

LVL-Geschichte / Meilensteine

1971 Gründung der LV Langenthal als Zusammenschluss des früheren LC Langenthal und der LA-Abteilung des TV Langenthal.

1973 Dem Verein wird eine OL-Abteilung angegliedert, aus der die spätere OLV Langenthal hervorgeht.

1974 Philipp Andres qualifiziert sich als erster LVL-Athlet für einen internationalen Grossanlass. (siehe auch separater Kasten «Wall of Fame»)

1975 + 76 SVM Männer-Team in der Nationalliga A

1976 Erstes LVL-Jugendlager in Tenero.

1982 Die Rundbahn im neuen Sportzentrum Hard kann erstmals für Training und Wettkampf benützt werden.

1982 Das SVM-Frauenteam steigt erstmals in die Nationalliga A auf.

1983 Das Tribünengebäude im «Hard» wird in Betrieb genommen. Mit intensiven Helfereinsätzen am Eidg. Schwingfest schafft sich die LVL ein beachtliches finanzielles Polster für die Zukunft.

1985 Erstmals findet auf dem «Hard» eine Schweizermeisterschaft und im gleichen Jahr auch ein offizieller Länderkampf statt.

1986 Das LVL Damen-Team startet am Europacup der Landesmeister in Amsterdam

1999 In einem Sponsorenlauf sammeln die Langenthaler Sportvereine über 100 000 Franken für den Bau einer Finnenbahn rund ums Stadion.

2001 Mit einem grossen Sportfest wird die neue Finnenbahn eingeweiht.

2002 Das neue Betriebsgebäude (z.T. durch die LVL finanziert) wird in Betrieb genommen.

2004 Die LVL-Juniorinnen starten am Europacup der Landesmeister in Madrid.

2005 Die LVL-Juniorinnen starten am Europacup der Landesmeister in Belgrad.

2006 Totalsanierung der Rundbahn und der Anlagen.

2007 Mit dem Langenthaler Sportfest wird das sanierte Sportzentrum Hard wieder in Betrieb genommen.

2009 Das Nachwuchs-Förderprojekt «LVL Top-Youngsters» wird realisiert.

2010 Die LVL erhält eine Geschäftsstelle.

2010 Gründung des Leichtathletik-Zentrums Oberaargau (LZO) als Leichtathletik-Gemeinschaft (LG) der regionalen Vereine STV Attiswil, TV Herogenbuchsee, LV Huttwil, LV Langenthal, TV Welschenrohr.